Neue Kronen Zeitung, 22.11.1999

Foto: Dorendorf



Ein „Dream-Team" im u\hof: Schiffs-, Labor- und Leseratte samt Frau Maier und Herrn Huber

„Spatz Fritz" als köstliche Uraufführung im Linzer u\hof:

Eine Rattenbande zum Verlieben

Sie sind schlicht und einfach zum Verlieben: Die Schiffsratte, die Laborratte und die Leseratte retten im Linzer u\hof: dem kleinen „Spatz Fritz" nicht nur das Leben, sie bringen ihm sogar das Fliegen bei. Zauberhafte 50 Minuten für den Theaternachwuchs – und eine köstliche Therapie für alle, die an Rattenphobie leiden.

Frau Maier und Herr Huber wohnen Tür an Tür – und können sich irgendwie gar nicht leiden. Doch dann bringt sie das Schicksal vom kleinen Spatzen Friedrich doch noch zusammen. Nina Schopka und Georg Mitterstieler brillieren äußerst unterhaltsam in insgesamt sechs Stimmlagen – schließlich müssen sie auch dem verunglückten Spatz und den drei Ratten noch Leben einhauchen – und wie! – und das Mundwerk leihen.

Behende wechseln sie von der lispelnden Laborratte (das ist die rosarote mit den grünen Ohren) zur grauen Schiffsratte mit ihren praktischen Ambitionen (fressen und schmatzen), leihen der klugen Leseratte ein dozierendes Stimmchen und dem Spatz Fritz sein aufgeregt-zartes Flüstern.

Gertrud Pigor hat die umwerfenden Ratten-Figuren gebastelt und flinke Regie geführt, Annette Meyer eine Kellerbühne in den Keller gestellt und Ines Kargel hat drumherum eine richtige Ohrwurm-Musik komponiert. Wie gesagt – oder vielmehr ganz oben geschrieben: ein Team zum Verlieben! *Milli Hornegger*

Oberösterreichische Nachrichten, 22.11.1999



Das Schauspielduo samt Puppendarstellern Foto: Dorendorf

URAUFFÜHRUNG: *„Spatz Fritz" im u\hof:*

Alles für den Spatz

VON SILVIA KITZMANTEL

Kinder können es endlos und mit großem Vergnügen spielen: das Zwiegespräch mit einigen Puppen oder Kuscheltieren in verschiedenen Stimmlagen. Und da ist es egal, wer den Puppen die Stimme leiht, in der Phantasie werden diese Puppen dann ganz echt und lebendig. Und genau diese Spiel-Ebene wird im Stück „Spatz Fritz" hervorragend umgesetzt – am Samstag war die Uraufführung dieser von Rudolf Herfurtner nach seinem Bilderbuch „Ratzenspatz" geschriebenen Bühnenfassung.

Annette Meyer baut in den Theaterraum im Linzer u\hof: ein detailgenaues Stiegenhausambiente, Tür an Tür wohnen dort der penible Herr Huber (Georg Mitterstieler phasenweise wie Mister Bean höchstselbst) und die liebenswert schlampige Frau Maier (Nina Schopka). Er ein Vogelfreund, sie rattenfreundlich. Regisseurin Gertrud Pigor hat hübsche, kuschelige Puppen genäht: den orangefarbenen Piepmatz Fritz, die pummelige Schiffsratte, die pinkfarbene Laborratte und die intellektuelle Leseratte. Mit diesen Puppen beginnen Huber und Maier zu interagieren und zu spielen. Was für Kinder und Erwachsene gleichermaßen eine überaus amüsante, auch lachtränentreibende Angelegenheit ist.

Einfach großartig, wie die beiden Darsteller mit viel Konzentration und Perfektion diesen Tieren Bewegung, Stimme, Charakter und eben Leben geben, da wird geplaudert, Verstecken und Fangen gespielt, gestritten, gelacht und gebastelt (dabei gelingt eine Szene, die Sonderapplaus verdient, wenn die Ratten über dem Werkzeugkasten gebeugt sägen, hämmern und bohren!) Diesem Treiben setzen die Saxofonklänge von Ines Kargel eine fein abgestimmte, dezente Lautmalerei hinzu. Und die Geschichte? Der etwas zu klein geratene, flügellahme Spatz Fritz landet unfreiwillig im Keller bei den Ratten, die ihn zuerst verspeisen wollen, ihm dann aber Flügel basteln. Wahre Freundschaft eben – und ein toller Erfolg für das Team.

Weitere Termine: 23., 24., 25., 10 Uhr, 27. 11., 15 Uhr; Karten: 0 73 2 / 76 11-100.